

INHALT

Vorwort des Herausgebers	9
Vorbemerkung der Übersetzer	30
Vorwort des Verfassers	32

Erster Teil

GEGENSTAND UND METHODE DER STRUKTURALEN LINGUISTIK	35
---	-----------

Kapitel I. Der Gegenstand der strukturalen Linguistik	37
--	-----------

1. Der Begriff der linguistischen Struktur	37
2. Die Notwendigkeit, den Gegenstand der strukturalen Linguistik neu zu definieren: Die strukturale Linguistik als Wissenschaft von dem dynamischen Aspekt der Synchronie der Sprache	40
3. Strukturele Linguistik und taxonomische Linguistik	44
4. Strukturele Linguistik und Sprachtypologie	54
5. Strukturele Linguistik und Sprachgeschichte	60
6. Strukturele Linguistik und die Theorie der automatischen Übersetzung	63
7. Die Bedeutung der strukturalen Linguistik in Theorie und Anwendung	71

Kapitel II. Die hypothetisch-deduktive Methode als logische Grundlage der strukturalen Linguistik	77
--	-----------

1. Die logische Charakteristik der hypothetisch-deduktiven Methode	77
2. Theorie und Modell	97
3. Der Begriff des Modells in den linguistischen Untersuchungen	117

Zweiter Teil

GENERATIVE GRAMMATIKEN UND PHONOLOGISCHER KODE	121
---	------------

Kapitel I. Die semiotischen und linguistischen Grundlagen der Theorie generativer Grammatiken und der Phonologie.	123
--	------------

1. Die semiotische Zwei-Ebenen-Struktur natürlicher Sprachen und das System der fundamentalen Begriffe der Phonologie	123
---	-----

2. Folgerungen aus der semiotischen Zwei-Ebenen-Struktur natürlicher Sprachen und dem Prinzip der Zweistufigkeit für den Bau generativer Grammatiken	131
3. Die Zweistufentheorie generativer Grammatiken	136
4. Die phonologische Kodierung	141
5. Der Begriff der grammatisch richtigen Phrase	147
6. Syntaktische und semantische Definitionen grammatischer Begriffe	163
7. Die Theorie der generativen Grammatiken und operative Untersuchungen	179
8. Zur Überprüfbarkeit theoretischer Thesen	187
9. Die Rolle des mathematischen Apparates	193
Kapitel II. Das Konstituentenstrukturmodell und das Transformationsmodell	198
1. Einleitende Bemerkungen	198
2. Grundbegriffe	199
3. Die formale Charakteristik des Konstituentenstrukturmodells	206
4. Die Begrenztheit des Konstituentenstrukturmodells	209
5. Das Transformationsmodell	213
6. Die Position des Konstituentenstrukturmodells und des Transformationsmodells in der Typologie der konkatenativen Systeme generativer Grammatiken	221
Kapitel III. Das applikative Modell	235
1. Vorbemerkungen	235
2. Die logische Charakterisierung des applikativen Modells	236
3. Die linguistische Struktur des applikativen Modells	243
4. Der abstrakte Generator	244
5. Der Wortgenerator	264
6. Der Phrasengenerator	280
7. Der Generator der Phrasentransformationsfelder	290
Transformation und Invarianz	290
Konstitutive Verbindungen und Blockverbindungen	291
Die Definition des Generators der Phrasentransformationsfelder	295
Unverbundener, halbverbundener und verbundener Generator	299
Die Arbeitstakte des Generators	301
Die Transformaten im verbundenen Generator	304
Transformaten ersten Grades	304

Transformen zweiten Grades	320
Die Transformen im halbverbundenen Generator	326
Die Transformen im unverbundenen Generator	332
Einfache Transformationen	332
Transformationen reduzierter Transformationsfelder	335
Die Transformation von Phrasen mit gelösten Verbindungen	347
Die Definition des universalen Generators von Phrasentransformationsfeldern	357
8. Zur empirischen Interpretation des Generators der Transformationsfelder	360
Allgemeine Regeln	360
Allgemeine Interpretation der Transformen ersten und zweiten Grades des Operanden $R_2 OR_1 OR_4 R_2 O$	366
Systematische Interpretation des Fragments eines Transformationsfeldes	372
9. Die Formalisierung der grammatischen Synonymie	392
Die Invariante der Transformen	393
Das T -Feld und die grammatische Synonymie	394
Die Struktur des T -Feldes und die Entfernung der Synonyma voneinander	395
Die Hierarchie grammatischer Synonyma aufgrund ihrer Entfernung von der Dominanten	419
Zwei Ebenen der grammatischen Synonymie	421
10. Die inverse Berechnung der Transformen	423
Die inverse Berechnung von Transformen für die eingliedrigen T -Suboperatoren R_5, R_3, R_2, R_1, R_4	425
Die inverse Berechnung von Transformen für den T -Suboperator R_5	425
Die inverse Berechnung von Transformen für den T -Suboperator R_3	427
Die inverse Berechnung von Transformen für den T -Suboperator R_2	430
Die inverse Berechnung von Transformen für den T -Suboperator R_1	432
Die inverse Berechnung von Transformen für den T -Suboperator R_4	434
Die inverse Berechnung von Transformen für die zweigliedrigen T -Suboperatoren $(R_5, R_3), (R_3, R_2), (R_2, R_1), (R_1, R_4)$	436
Die inverse Berechnung von Transformen für den T Suboperator (R_5, R_3)	436

Die inverse Berechnung von Transformatoren für den T-Suboperator (R_3, R_2)	438
Die inverse Berechnung von Transformatoren für den T-Suboperator (R_2, R_1)	439
Die inverse Berechnung von Transformatoren für den T-Suboperator (R_1, R_4)	440
11. Das applikative Modell und das Problem der Wechsel- beziehung zwischen Sprache und Denken	441
12. Das applikative Modell als möglicher Etalon für die strukturtypologische Erforschung von Sprachen	449
13. Schlußbemerkung	455
Die Resultate der Untersuchung	462
Nachwort des Herausgebers	471
Verzeichnis der wichtigsten Arbeiten Šaumjans	491
Index	495